

Die Schülerneigungsgruppen (Klubs) in St. Georg

Im Leben unserer SchülerInnen sind gute Noten bzw. hohe Punkte sehr wichtig. Diese brauchen sie, um überhaupt bei uns aufgenommen zu werden und um anschließend eine gute Universität besuchen zu können usw. Inmitten vieler Leistungsfeststellungen bietet die Schule aber auch alle zwei Wochen 25 Schülerneigungsgruppen an, die sogenannten Klubs, in denen die Schüler ihren Interessen und Begabungen folgen können. Die meisten dieser Klubs werden von türkischen KollegInnen angeboten. Wir haben stellvertretend einige österreichische Lehrer gebeten, die von ihnen gehaltenen Klubs kurz vorzustellen:

Latein-Klub

Nach einem Semester online im letzten Schuljahr findet der Latein-Klub in diesem Jahr erstmals in Präsenz statt. Das hat Vor- und Nachteile. Konnten wir uns online jede Woche treffen, sind wir in diesem Jahr auf die etwas unregelmäßiger stattfindenden Klubstunden angewiesen. Das hat auch zur Folge, dass in diesem Schuljahr nur mehr drei Schülerinnen und ein Schüler am Klub teilnehmen. Diese dafür mit großer Begeisterung!

Ich versuche den SchülerInnen einen kleinen Einblick in die vielfältigen Themen der lateinischen Literatur und in die Kultur der Antike zu geben. Natürlich kann man das nicht mit regulärem Lateinunterricht vergleichen, wenn man bedenkt, dass wir z.B. im Wintersemester insgesamt nur sechs Doppelstunden hatten!



Wir erarbeiten anhand von einfachen Texten über römisches Alltagsleben, römische und griechische Mythologie und römische Geschichte einen Basiswortschatz. Wichtige Grammatikphänomene be-

trachten wir vor allem im Vergleich mit der türkischen Sprache. Zum Beispiel haben wir mit Hilfe einer zweisprachigen Ausgabe die Fabel *De capella et leone* oder türkisch *Keçi ve aslan* von Avianus übersetzt. Zur Überraschung der SchülerInnen gab es zwischen Türkisch und Latein viele Parallelen in Kasuslehre und Syntax.

Es macht wirklich großen Spaß, mit diesen motivierten und interessierten SchülerInnen zu arbeiten – ganz ohne Notendruck und Punkte! So sollte Schule sein!

Valete quam optime!

Susanne Graf

Jonglieren am St. Georgs-Kolleg

Im Klub *Jonglieren* nehmen aktuell 13 SchülerInnen der 10. Klasse teil. Jetzt, wo das Wetter schöner wird, können wir hoffentlich wieder im Freien jonglieren. Im Winter jedoch räumten wir zu Beginn der Einheit im Biologiesaal alle Tische und Stühle auf die Seite, um genügend freie Fläche zum Jonglieren zu schaffen.

In der ersten Einheit der Doppelstunde leite ich meist das Jonglieren an, wir starten normalerweise mit einem Ball und üben die Auge-Hand-Koordination mit einem Ball. Dann geht es weiter mit zwei Bällen, was dann meist beide Hände gleichzeitig fordert. Mittlerweile können fast alle SchülerInnen mehr oder weniger mit drei Bällen jonglieren. Das ist dann der nächste Schritt der angeleiteten Einheit, die Jonglage mit drei Bällen.

Nach der Pause geht es viel freier zu. Ich zeige den SchülerInnen ihren Fähigkeiten angemessene Herausforderungen und ermuntere sie, diese weiter zu verfolgen. Da es aber nicht nur Jonglierbälle gibt, stelle ich in der zweiten Einheit auch meine anderen Jonglierrequisiten zur Verfügung. Manche SchülerInnen wurden in der kurzen Zeit schon ExpertInnen mit dem Diabolo, manche bevorzugen den Kickstick und manche sind am meisten von den Bällen fasziniert.

Am Jonglieren gibt es so viel Schönes: Mir gefällt besonders daran, dass man sich mit sich selbst

beschäftigen muss und am Anfang unmöglich erscheinende Bewegungsabläufe mit der Übung immer flüssiger und leichter werden. Durch das Training insbesondere der schlechteren Hand wird die Verbindung der beiden Gehirnhälften besser ausgeprägt, was auch dem kognitiven Lernerfolg zuträglich ist. Das individuelle Eingehen auf die unterschiedlichen Lerntypen ermöglicht es auch, dass jede/r Fortschritte macht. Und nicht zu vergessen und wahrscheinlich das Wichtigste in diesem Setting überhaupt: Die SchülerInnen haben Zeit, mit ihren FreundInnen zu plaudern und einander besser kennenzulernen.



Und auch ich genieße es sehr, meine SchülerInnen beim Jonglieren von einer ganz anderen Seite (als im Klassenraum) kennenzulernen und sie auch entspannter und unbefangener als im Biologie-Unterricht zu erleben.

Sonja Loos

Klub Technisches Werken/Keramik

Nach einer Einführung in verschiedene Techniken für die Herstellung von Keramik arbeiten die SchülerInnen frei und entwickeln eine erstaunliche Kreativität.

Mit manuellen Fertigkeiten einen Gegenstand zu schaffen ist für sie eine willkommene Abwechslung zum Lernen. Ein gleichmäßig dickes Stück Ton auszurollen kann durchaus eine Herausforderung sein. Beim Modellieren von Details beweisen alle Geschick, jedoch brechen kleine Teile sehr leicht ab und können nach dem Trocknen nicht mehr angefügt werden.

Manche SchülerInnen mögen es, gemeinsam eine Idee umzusetzen. Dabei ist z.B. der *Kopf* entstan-



den, der um einen Kern aus Papier gefertigt werden musste, weil dieser Ton für eine große Figur zu weich ist und leicht zusammenfällt.

Nach dem Trocknen werden die Stücke gebrannt, glasiert und nochmals gebrannt.

Über den Klub äußern sich TeilnehmerInnen folgendermaßen: *Es ist sehr beruhigend. Ich fühle mich immer noch kreativer nach der Klub-Stunde. Es macht uns allen Spaß, daran teilzunehmen.*

Susanna Söls

Information zum Klub für Sozialhilfe und Solidarität

Für unseren Klub haben sich mit Beginn des Schuljahres 2021/22 insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler aus acht Klassen aus drei Schulstufen im Alter von 14 bis 16 Jahren angemeldet.

Wie die Bezeichnung des Klubs schon verrät, geht es in diesem Klub um die Organisation von Projekten mit sozialem Bezug. Dabei wollen Frau Oya Yurdakul und ich in erster Linie auf die Ideen und Beiträge der TeilnehmerInnen des Klubs eingehen, damit die Motivation für die verschiedenen Projektideen und deren Umsetzung auf einer guten Basis stehen können. Leider war pandemiebedingt eine regelmäßige Weiterentwicklung der Ideen ziemlich erschwert, einerseits aufgrund der nicht immer in der Schule stattfindenden oder sogar ausfallenden Klubstunden und andererseits wegen der Einschränkungen in Hinblick auf die realen Kontaktmöglichkeiten nach außen. Zusätzlich waren die Größe und Inhomogenität der Gruppe für uns sehr herausfordernd, da wir um Ideen seitens der Schülerinnen und Schüler und deren Motivation für ein bestimmtes Projekt regelrecht ringen mussten.



Der aktuelle Stand ist, dass sich die TeilnehmerInnen des Klubs auf ein Projekt geeinigt haben, bei dem Straßenkatzen im Bereich rund um unsere Schule mit wasserdichten Häusern versorgt werden sollen. Die Ober- und Seitenflächen des gewählten Modells möchten unsere SchülerInnen noch künstlerisch gestalten. Fragen zur Finanzierung bzw. in Bezug auf die Plätze, wo diese Unterkünfte aufgestellt werden können, müssen ebenso noch geklärt werden.

Wir hoffen, dass wir es in diesem Schuljahr noch schaffen, zumindest einen Prototypen anzufertigen, der auch der Schulleitung präsentiert werden kann. Die Anfertigung weiterer, künstlerisch verschiedener gestalteter Modelle könnte dann eine Basis für die weitere Arbeit unseres Klubs im kommenden Schuljahr sein.

Anton Guggenbichler

Sankt-Georgs-Model-United-Nations Klub

Der *Sankt-Georg-Model-United-Nations* (SGMUN) Klub ist schon seit vielen Jahren eine von SchülerInnen beliebte Art sich nicht nur die Klub-Nachmittage zu vertreiben, sondern sich auch außerhalb der Schule zu engagieren und an MUN-Konferenzen teilzunehmen.

Model United Nations ist eine Simulation der United Nations (UN), in der sowohl aktuelle politische als auch humanitäre Probleme auf Englisch diskutiert werden. Es wird versucht, wie in der UN-Generalversammlung, diese Probleme diplomatisch zu lösen. Dabei nehmen SchülerInnen die Rollen der tatsächlichen UN-Mitgliedsstaaten ein.

Pandemiebedingt war es in den letzten zwei Schuljahren nur begrenzt möglich, den SGMUN-Klub durchzuführen. Umso erfreulicher ist es, dass die Begeisterung der SchülerInnen nicht nachgelassen hat. Somit konnten leider nicht alle Interessierten in den Klub aufgenommen werden – 25 motivierte SGMUNer sind momentan dabei. Die SGMUN-Nachmittage werden größtenteils von der amtierenden SGMUN-Präsidentin Minel Deniz Kalıntaş und ihrem Vize-Präsidenten Kent Umut geleitet

und gemeinsam werden gewonnene Erfahrungen aus den Konferenzen reflektiert und Vorgehensweisen, um Lösungen zu finden, optimiert.

Maria Bloder

Was genau ist es, das SchülerInnen motiviert, diesen Klub zu wählen? Warum sollten sich SchülerInnen für diesen Klub entscheiden? Wir haben bei Minel und Kent nachgefragt:

Der MUN-Klub ist eine großartige Gelegenheit, um mehr über unsere Gesellschaft und Geschichte zu lernen. Wenn du Interesse an Diskussionen über Politik und mögliche Lösungen von Weltproblemen hast, so ist der MUN-Klub eine gute Wahl für dich. Außerdem ist er einer der sozialen Klubs, in dem man viele neue Personen kennenlernen kann.

Auf MUN-Konferenzen bekommt man ein Land zugewiesen, dessen Interessen man vertreten soll. Man soll über dieses Land, das man vertritt, und die Themen der Konferenz unbedingt viel recherchieren. Das bereichert die Erfahrung, weil man durch diese Recherche viel Interessantes und Erstaunliches lernt.



Bis jetzt konnten wir an zwei Konferenzen teilnehmen, an Galatasaray Model United Nations (GSLMUN – siehe Bild) und an Robert College International Model United Nations (RCIMUN). Obwohl die RCIMUN-Konferenz online war, waren beide Erfahrungen sehr interessant und lustig. Trotz der Bedingungen der Pandemie konnten wir viele Leute kennenlernen und neue Freundschaften schließen. Wir freuen uns auf die kommenden Konferenzen.

Minel Deniz Kalıntaş 10A, Kent Umut 9C